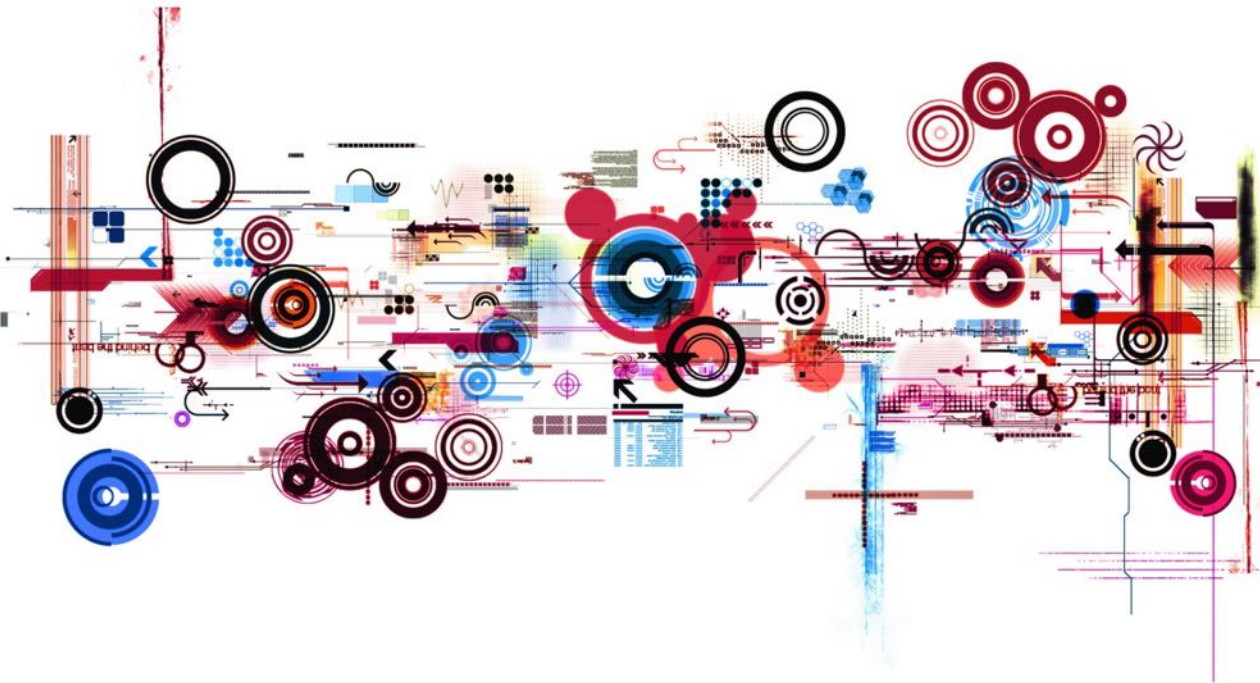


Praxisbericht

Datenschutz-Grundverordnung

Rechtliche und tatsächliche Herausforderungen in nationalen und internationalen Umsetzungsprojekten





- **Verbot mit Erlaubnisvorbehalt**
- **Lange Verträge zur Auftragsverarbeitung**
- **Datenschutzbeauftragter ab 10 MA verpflichtend**



- **Verarbeitungsverzeichnis neu**

- **Schutzbedarfsanalyse**

- **Auskunft, Datenkopie**

- **Zertifizierungen**

- **Accountability**

- **Neue Rechtsgrundlagen der Verarbeitung**

- **Risikobasierter Ansatz für TOM**

- **Gemeinsame Verantwortung**

- **Widerspruchsrecht bei Interessenabwägung**

- **Privacy by Design / by Default**

- **Datenschutzfolgenabschätzung**

- **Informationspflichten**

- **Meldepflicht von Datenschutzvorfällen**

- **Datenportabilität**

- **Neue Auftragsverarbeitung**

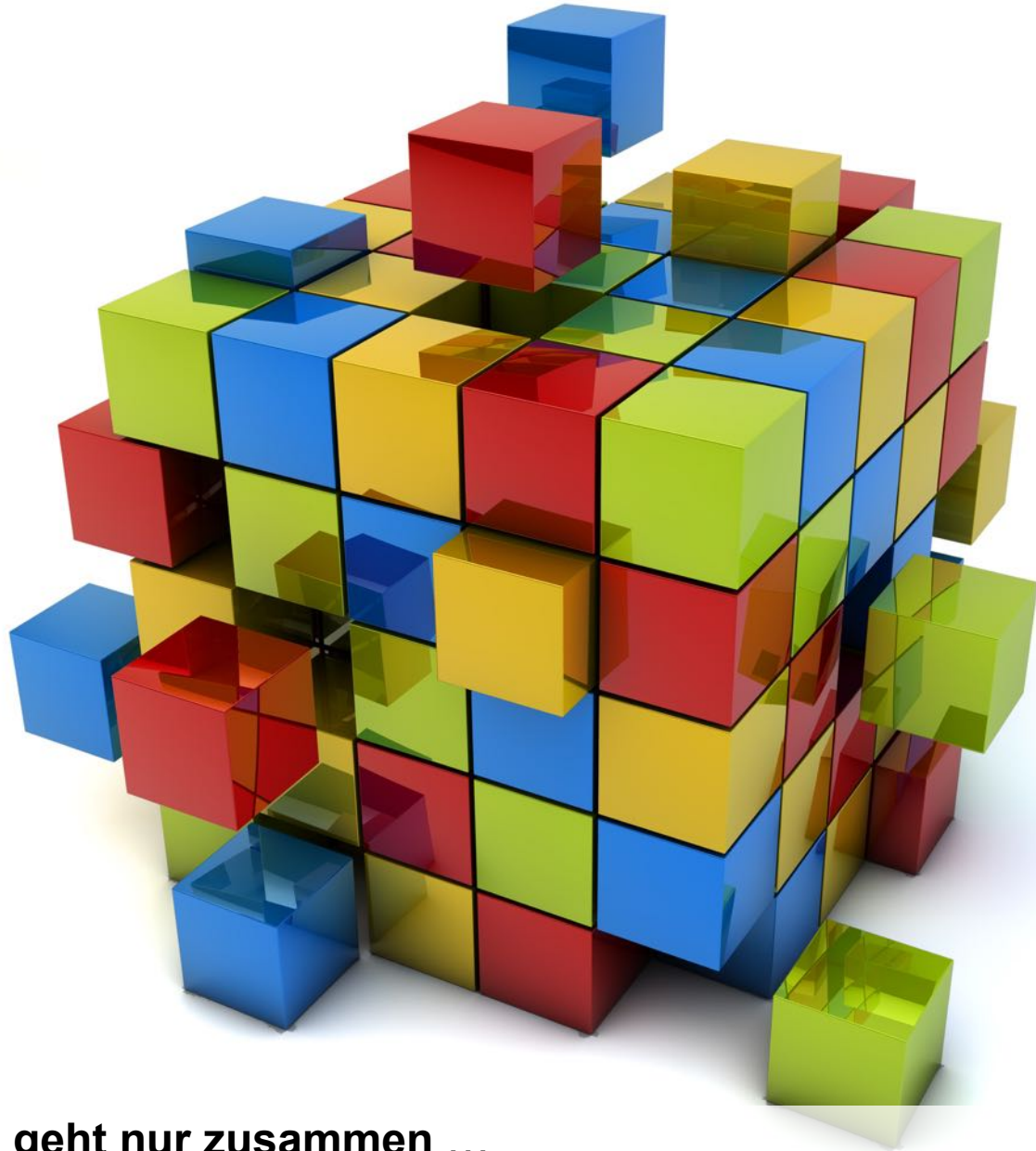
Rechtsunsicherheit

- Die DS-GVO enthält viele **unbestimmte Rechtsbegriffe**, deren konkrete Bedeutung in den kommenden Jahren erst durch die Fachliteratur, die deutschen und europäischen Aufsichtsbehörden und die nationalen Gerichte sowie den EuGH definiert und ausgelegt werden müssen.
- Ob das neue BDSG einer **Prüfung durch den EuGH** standhält ist aktuell zumindest teilweise fraglich. Die konkreten Regelungen zum **Beschäftigtendatenschutz** dürften aber unkritisch sein.

- **Beteiligte frühzeitig einbinden und unterrichtet halten**

Geschäftsleitung, Fachabteilungen, IT, Betriebsrat,
Datenschutzbeauftragter, Mutter- und Tochtergesellschaften ...





- **Es geht nur zusammen ...**



- **Übersicht der Verarbeitungstätigkeiten**

Alle Datenverarbeitungen im Unternehmen müssen in einer strukturierten Datei erfasst und dokumentiert werden.



- **Tools ...**

Ein Tool kann die Arbeit nur erleichtern, wenn man weiß, was man will.
Falsch konfigurierte Tools machen Arbeit und bremsen das Projekt.


▪ Informationspflichten


Die DS-GVO enthält umfangreiche Informationspflichten, die gegenüber Betroffenen erfüllt werden müssen (Art. 12-14 DS-GVO).

- Dies betrifft alle Datenverarbeitungen im Unternehmen, sowohl für Bewerber Beschäftigte, Kunden (bzw. Ansprechpartner bei Kunden) und auch Ansprechpartner bei Lieferanten und Partnern. Es müssen geeignete Prozesse zur Information (Webseite, E-Mail, Formulare) eingeführt werden.

▪ Beispiele für Pflichtinformationen:

- Art der Daten und Zweck der Verarbeitung
- Rechtsgrundlage der Verarbeitung
- Falls die Rechtsgrundlage „berechtigtes Interesse“ des Verantwortlichen ist, eine kurze Darstellung der vorgenommenen Interessenabwägung
- Sämtliche Empfänger von Daten (inklusive der Auftragsverarbeiter)
- Speicherdauer der Daten
- Hinweise auf die Rechte des Betroffenen (z.B. Auskunft, Löschung, ...)
- Die Quelle der Daten (falls nicht direkt erhoben)
- ...

- 
- Personenbezogene Daten müssen **gelöscht** werden, wenn sie für die Zwecke, für die sie erhoben oder verarbeitet wurden, nicht mehr notwendig sind. Die **Anonymisierung** steht dabei der Löschung gleich.

- 
- Es gibt bisher weder Zertifikate noch Standardvertragsklauseln nach der DS-GVO
 - Die Belastbarkeit von aktuellen Zertifikaten lässt sich aber bewerten, wenn man die Maßstäbe der DS-GVO anlegt.

ZERTIFIZIERT



- Das KUG ist ab 25.05.2018 nicht länger Spezialgesetz ...

**Fragen? Diskussion?
Gern.**



Nikolaus Bertermann